|  |  |
| --- | --- |
|  | |
| **Aufgabe 1** |  |
|  | |
| Lesen Sie den beigelegten Zeitungsartikel durch und beantworten Sie die Fragen. | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Erklären Sie, weshalb es Regelungen braucht. | |
|  |  | |
|  | Individuelle Lösungen | |
|  |  | |
|  | Wer darf an einer Schule solche Regelungen bestimmen? | |
|  |  | |
|  | Je nach Schule sind es unterschiedliche Parteien, zum Beispiel die Schulleitung oder ein Gremium bestehend aus Schulleitung, Lehrerkonvent und Schülerrat. | |
|  |  | |
|  | Begründen Sie, ob Sie Geldbussen angemessen finden. | |
|  |  | |
|  | Individuelle Lösungen | |
|  |  | |
|  | Sehen Sie als Lernende eine Möglichkeit, Regelungen aus der Schulordnung zu entfernen? Wenn ja, welche? | |
|  |  | |
|  | Individuelle Lösungen | |
|  |  | |
|  | Hätten Sie Lust zu regieren? Was würden Sie in Ihrem Alltag / Schule / Betrieb verändern, wenn Sie regieren könnten? | |
|  |  | |
|  | Individuelle Lösungen | |
|  |  | |
| **Aufgabe 2** | |  |
|  | | |
| Schauen Sie sich die erste Filmsequenz (00:20-01:10) an. Was bedeutet «regieren»?  Notieren Sie passende Synonyme. | | |
|  | | |
| führen, lenken und leiten, herrschen, vorstehen, am Ruder sein, etc. | | |
|  | | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 3** |  |
|  | |
| Schauen Sie sich die Filmsequenz (01:11-02:20) an. | |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Beschreiben Sie die Begriffe «direkte Wahl» und «indirekte Wahl». |
|  |  |
|  | Direkte Wahl: Wahl der Regierung durch das Volk  Indirekte Wahl: Wahl der Volksvertreter (Wahlgremium der Regierung) durch das Volk |
|  |  |
|  | Füllen Sie unten stehende Tabelle zur Regierungswahl in verschiedenen Ländern aus. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | direkt | indirekt |
| Frankreich | **x** |  |
| Schweiz |  | **x** |
| USA | **x** |  |
| Indien |  | **x** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 4** |  |
|  | |
| Recherchieren Sie die Zusammensetzung des schweizerischen Parlaments und ergänzen Sie das Diagramm mit den Parteinamen. | |
|  | |
|  | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 5** |  |
|  | |
| Vergleichen Sie die Zusammensetzung des Parlaments mit der Zusammensetzung des Bundesrates. Stimmen diese überein? Was fällt Ihnen auf? | |
|  | |
| Zusammensetzung des Bundesrats: 2 SP, 2 FDP, 1 SVP, 1 CVP, 1 BDP  Der Bundesrat ist nicht proportional zur Parteistärke in der vereinigten Bundesversammlung (National- und Ständerat) zusammengesetzt 🡪 die SVP ist untervertreten, die BDP übervertreten. | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 6** |  |
|  | |
| „*Der Bundesrat ist eher eine schwache Regierung*“ (Adrian Vatter, Politologe der Universität Bern). Sind unsere Bundesrätinnen und Bundesräte Schwächlinge? Beurteilen Sie diese Aussage. | |
|  | |
| In der Schweiz wird die Macht stark aufgeteilt. Der Exekutive (Bundesrat) steht eine Legislative (Milizparlament) gegenüber. Die Parlamentsarbeit in einem Milizsystem ist meistens nebenberuflich. Man kann also durchaus sagen, dass der Bundesrat eine «schwache» Regierung ist, was aber nicht als negativ zu bewerten ist. | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 7** |  |
|  | |
| „*In der Schweiz teilen wir die Macht sehr stark, jeder hat ein bisschen etwas zu sagen*“(Adrian Vatter, Politologe der Universität Bern). Können Sie dieser Aussage zustimmen? Nennen Sie Beispiele aus Ihrem Betrieb oder Ihrem persönlichen Alltag, welche… | |
|  | |
| …diese Aussage bestätigen. | |
|  | |
| Individuelle Lösungen | |
|  | |
| …dieser Aussage wiedersprechen. | |
|  | |
| Individuelle Lösungen | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 8** |  |
|  | |
| Ergänzen Sie den Lückentext mit den fehlenden Begriffen. | |
|  | |
| Bis **1848** war die Schweiz ein **Staatenbund**. Jeder einzelne Kanton war ein unabhängiger (souveräner) Staat. Mit der Staatsgründung 1848 entstand die moderne Schweiz als **Bundesstaat**.  „*Nicht nur Bern sagt, wo es lang geht, sondern auch die* ***Kantone***.“ | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 9** |  |
|  | |
| Die Aufgaben von Bund, Kantonen und Gemeinden sind in der Schweiz klar geregelt. Nennen Sie je zwei Bereiche, für die entweder der Bund, die Kantone oder die Gemeinden zuständig sind und nicht im Beitrag vorkommen (02:50-04:30). | |
|  | |

|  |  |
| --- | --- |
| Ebene | Aufgabe |
|  |  |
| Bund | Armee, bilaterale Verträge  Kernenergie (BV 90)  Geld- und Währungspolitik (BV 99)  Zölle (BV 133) |
| Kantone | Kantonsstrassen, Kantonspolizei  Ladenöffnungszeiten  Lehrplan der Schule  Spitäler  Natur- und Heimatschutz |
| Gemeinden | Bau von Schulhäusern, Höhe der Gemeindesteuern  Feuerwehr  Altersheime  Betrieb von Schwimmbädern  Unterhalt von gemeindeeigenen Parks |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 10** |  |
|  | |
| Erklären Sie, weshalb der Föderalismus 1848 eingeführt (02:50-04:30) wurde. | |
|  | |
| Um Minderheiten zu schützen. | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 11** |  |
|  | |
| Wie beurteilen Sie den Föderalismus in der Schweiz? Erklären Sie Vor- und Nachteile anhand von aktuellen Beispielen. | |
|  | |
| Bildung: Harmos, Lehrplan 21. Auch die Frage, welches Gewicht man dem Französisch oder Italienisch in den Primarschulen gibt, wird oft mit föderalistischen Argumenten hinterlegt (Minderheitenschutz).  Konkordate (bzw. Hooligan-Konkordat): Verpflichten die Kantone zu gemeinsamem Handeln, sind jedoch umstritten.  Steuerpolitik: Die Kantone sind weitgehend autonom, legen die Höhe und Art der Steuererhebung selber fest. Dieser Steuerwettbewerb führt zu kontroversen Diskussionen. | |
|  | |
| Vorteile | |
|  | |
| * Der Schweizer Föderalismus baut auf den Grundsätzen der Solidarität und Subsidiarität auf. Das Subsidiaritätsprinzip besagt, dass in einem Bundesstaat die übergeordnete Gebietskörperschaft eine Aufgabe nur dann übernehmen soll, wenn sie diese nachweislich besser, also mit tieferen Kosten und/oder höherer Qualität, erfüllen kann als die untergeordnete Staatsebene. * So werden die Selbstbestimmung und die Selbstverantwortung der einzelnen politischen Ebenen und Instanzen gefördert. * Solidarität: der Nationale Finanzausgleich (NFA) ist ein System, das strukturell starke Kantone den strukturell schwachen Ausgleichszahlungen leisten. * Minderheiten (sprachlich, kulturell, religiös, politisch) werden geschützt. * Staatliche Institutionen sind nahe an den BürgerInnen 🡪 verbindliche Regelungen werden   eher akzeptiert 🡪 grössere Zufriedenheit der BürgerInnen | |
|  | |
| Nachteile | |
|  | |
| * Von Kanton zu Kanton unterschiedliche Systeme erschweren die Mobilität. Beispiel: 26 Schulsysteme erschweren den Wechsel von einem Kanton zum anderen. * Kantone geben das Heft nicht gerne aus der Hand, auch wenn Bundeslösungen viele Vorteile bringen würden. Beispiel: Schule * Kantonal unterschiedliche Systeme führen zu Ungerechtigkeiten. Beispiel: Steuern 🡪 in einem Kanton bezahlt man für das gleiche Einkommen viel mehr Steuern als in einem anderen | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 12** |  |
|  | |
| Die Trennung der drei Gewalten ist ein Wesensmerkmal der Demokratie. Man vermeidet dadurch eine Machtansammlung und einen Missbrauch der Macht, weil sich die drei Gewalten gegenseitig kontrollieren. Ergänzen Sie die Tabelle mit den korrekten Begriffen, die auch weitgehend im Beitrag genannt werden (08:40-09:27). | |
|  | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Gewalt** | **Funktion** | **Auftrag** |
| **Parlament** | Legislative | Gesetzgebende  Behörde | Recht  setzen |
| **Regierung** | Exekutive | Ausführende  Behörde | Recht  durchsetzen |
| **Gerichte** | Judikative | Richterliche  Behörde | Über Recht und Unrecht  urteilen |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 13** |  |
|  | |
| Suchen Sie in der Bundesverfassung die Artikel, welche die Aufgaben der Bundesbehörden beschreiben. | |

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Bundesverfassung** |
| **Parlament** | Bundesversammlung  NR (200), SR (46)  BV 148, 149, 150, 157.1, 168.1 |
| **Regierung** | Bundesrat  BV 174, 175, 176, 177, 178 |
| **Gerichte** | Bundesgericht  BV 188 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 14** |  |
|  | |
| Auch auf Kantons- und Gemeindeebene gilt die Gewaltenteilung. Recherchieren Sie für Ihren Wohnkanton und Ihre Gemeinde die korrekten Begriffe für die einzelnen Gewalten. | |
|  | |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  | **Legislative** | **Exekutive** | **Judikative** |
| **Kanton** |  | Kantonsrat | Regierungsrat | Kantonsgericht |
| **Gemeinde** |  | Gemeindeversammlung  Grosser Gemeinderat | Gemeinderat  Stadtrat | Friedensrichter |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 15** |  |
|  | |
| „*Demokratie ist die schlechteste aller Regierungsformen – abgesehen von all den anderen Formen, die von Zeit zu Zeit ausprobiert worden sind*.“  Dieses Zitat des ehemaligen englischen Premierministers Winston Churchill stellt der Demokratie auf den ersten Blick kein gutes Zeugnis aus. Stimmt dieser erste Blick? Oder was sonst könnte Churchill mit dieser Aussage gemeint haben? | |
|  | |
| Individuelle Lösungen | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 16** |  |
|  | |
| Lesen Sie unten stehende Zitate. Wählen Sie jenes Zitat aus, welches die Demokratie am besten charakterisiert. Begründen Sie Ihre Wahl. | |
|  | |
| Individuelle Lösungen | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 17** |  |
|  | |
| „*Demokratie lebt vom Streit, von der Diskussion um den richtigen Weg. Deshalb gehört zu ihr der Respekt vor der Meinung des anderen.“* (Richard von Weizäcker).  Auch in der Gemeinde Huttwil (04:31-08:39) wird darüber «gestritten», ob eher das Feuerwehrdepot umgebaut oder doch eher der Kindergarten ausgebaut werden soll.  Die Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt, die eine Gruppe sammelt Argumente für das Feuerwehrdepot, die andere für den Kindergarten. In einer anschliessenden Klassendiskussion müssen Sie versuchen, Ihre Argumente nachvollziehbar und geschickt zu formulieren, damit Sie den Zuspruch für ihr Projekt erhalten. | |
|  | |
| Individuelle Lösungen | |